Vortrag in der Muttersprache 4

**Flüchtling sein**

**Alter der Schüler:** 16-19

**Sprachniveau:**  B2-C1 (kann auch im Fremdsprachenunterricht auf Deutsch oder Englisch gehalten werden)

**Ziel der Stunde:**

- den Schülern die Informationen über Flüchtlingskrise in Europa vermitteln, damit sie das besser verstehen

- die Schüler zum Nachdenken über die Situation von Flüchtlingen bringen

- den Schülern die “small step” – Methode, die Probleme zu lösen, beizubringen

**Dauer der Stunde:** 45 Minuten

**benötigte Materialien**:

- PowerPoint Präsentation

- kurze Filme: [*https://youtu.be/RBQ-IoHfimQ*](https://youtu.be/RBQ-IoHfimQ)*,* [*https://youtu.be/hXuVxFLGpFM*](https://youtu.be/hXuVxFLGpFM) *,* [*https://youtu.be/D1KwuolIV7A*](https://youtu.be/D1KwuolIV7A)

- Computer, Beamer

\*Der Unterricht wird in Bezug auf die PowerPoint Präsentation geführt. Zu jeder Folie wurde ein Kommentar vorgeschlagen.

Einstiegsphase – 10 Minuten

1. *Das Thema unseres Vortrags lautet „Flüchtling sein“. Wir beginnen mit drei Eingangsfragen.*

2. *Die erste Frage ist:*  *Wer ist ein Flüchtling? -* die Schüler versuchen, die Frage zu beantworten, dann zeigt der SchLehrer mögliche Antwort: *„Ein Flüchtling ist eine Person, die in ein fremdes Land flieht, um Gefahr oder Verfolgung zu entgehen“*

*3. Die zweite Frage lautet: Warum haben sich so viele Menschen, eurer Meinung nach, für Migration entschieden?* - die Schüler nennen die ihnen bekannten Gründe.

4. Der SchLehrer gibt folgende Einteilung der Gründe - *Es gibt verschiedene Gründe, solche, über die die Medien reden, und solche, die in Medien nicht genannt werden.*

*5.* Der SchLehrer nennt zuerst die Gründe, über die die Medien reden: *Kriege*

*6. Armut und Hunger*

*7. Klimawandel*

*8.* Der SchLehrer nennt jetzt die Gründe, über die die Medien nicht reden: *Regierungskorruption*

*9. Ausbeutung von Bodenschätzen*

*10. Verschmutzung*

*11.* Der SchLehrer stellt die dritte Frage: *Was mussten die Flüchtlinge aufgeben? -*die Schüler versuchen, die Frage zu beantworten.

12. Der SchLehrer nennt ein paar Sachen, was die Flüchtlingen in eigenem Land lassen: Familie, Freunde, eigenes Haus, eigene Kultur, Träume und alles, was sie kennen.

13. *Und welche Erinnerungen bringen sie mit? Das zeigt ein kurzer Videofilm* [*https://youtu.be/RBQ-IoHfimQ*](https://youtu.be/RBQ-IoHfimQ)*.* Nach dem Film bittet der SchLehrer jemanden um eine kurze Zusammenfassung des Filmes und seine Botschaft, evtl hilft er ihm dabei: *Der Film zeigt, wie sich das Leben während eines Krieges verändern kann.*

Erarbeitungsphase – 30 Minuten

14. *Jetzt sprechen wir darüber, was die Flüchtlinge unterwegs nach Europa erleben? Sind sie eurer Meinung nach dessen bewusst, was sie während der Reise erwartet? -* die Schüler äuβern sich zu diesem Thema.

15. *Jetzt möchten wir euch einige Erfahrungen mitteilen, über die wir während des Erasmus+ Treffens in Assisi direkt gehört haben und indirekte, die uns von einer Kulturvermittlerin aus Centro Pace erzählt wurden.* Die Schlehrer erzählen über die Erlebnisse der Flüchtlinge, die unterliegenden Texte benutzend.

Robertas Erfahrung

*Roberta arbeitete als Kulturvermittlerin in Italien und war verantwortlich für die Integration von zwanzig Frauen aus Zentralafrika, hauptsächlich aus Nigeria. Sie erzählte uns einige ihrer Geschichten.*

*Die Reise war sehr schwer und dauerte mehrere Monate. Am schwierigsten war es, durch die Wüste nach Libyen zu fahren, wo die Boote die Reise über das Meer antreten. Für die Reise bezahlen Männer mit Geld und Frauen mit ihren Körpern. Viele der Frauen, die nach Italien kamen, wurden während der Reise vergewaltigt und missbraucht.*

*Als sie in Italien ankamen, waren sie wirklich verängstigt, schockiert und in schlechtem Gesundheitszustand. Einige von ihnen waren auch schwanger oder hatten während der Reise ihre Babys verloren. Die ersten zwei Wochen zeigten sie nicht viel Emotion und versuchten herauszufinden, was mit ihnen passiert war. Sie brauchten Zeit, um zu verstehen, dass sie sicher, respektiert und gleichwertig sind. Nach ungefähr zwei oder drei Wochen begannen sie sich zu öffnen und zu entspannen. Sie fingen an, über ihre Emotionen zu sprechen, und dann begann der eigentliche mentale Kampf. Sie hatten weder ihre Familie noch Freunde oder irgendwelche Jobs, um sie davon abzulenken, über die schrecklichen Dinge nachzudenken, die ihnen widerfahren sind. Sie verbrachten den ganzen Tag damit, nur auf ihre Telefone zu schauen und taten nichts. Sie konnten keinen Job bekommen, weil sie zuerst die Erlaubnis der Regierung benötigten, im Land zu bleiben, damit sie ihre Dokumente haben und Verträge unterzeichnen können. Das Einholen der Genehmigung kann mehrere Monate oder sogar Jahre dauern.*

*Heute haben einige Frauen ihre Erlaubnis von der Regierung bekommen und haben ihr neues Leben in Italien begonnen. Sie haben Familien gegründet, haben Arbeit und sind jetzt Teil der italienischen Gesellschaft. Andere warten immer noch auf die Entscheidung der Regierung.*

*Direkte Begegnung mit Migranten*

*Wir haben uns mit vier jungen afrikanischen Männern getroffen, die uns ihre Geschichten erzählten. Wiederum war der schwierigste Teil der Reise, durch die Wüste zu kommen, wo sie viele ihrer Freunde verloren haben. Etwas, das sich oft wiederholte, war, dass wenn sie gewusst hätten, wie hart und gefährlich die Reise ist, hätten sie die Chance nicht genutzt, aber die Situation in ihren Heimatländern war so schrecklich, dass sie keine andere Wahl hatten. Sie wiederholten auch oft, wie dankbar sie dafür sind, dass sie in Italien bleiben können.*

*16. Jetzt sehen wir zwei Filme, die die persönliche Erfahrungen und Erlebnisse der Flüchtlinge zeigen: ”We are people just linke you” <https://youtu.be/hXuVxFLGpFM> und „Refuge pen pals”* [*https://youtu.be/D1KwuolIV7A*](https://youtu.be/D1KwuolIV7A)

Diskussion über die Filme

Schlussphase – 5 Minuten

17. Es wird den Schülern folgende Frage gestellt: *Ist es leicht, eurer Meinung nach, ein Flüchtling zu sein?*

18. Dann machen SchLehrer eine kurze Evaluation der Stunde und verwendet dabei zwei Fragen:

*- Habt ihr etwas Neues gelernt? Was?*

*- Hat sich eure Meinung geändert? Warum oder warum nicht?*

erarbeitet beim Treffen in Assisi „Flüchtlingskrise in Europa“ (Oktober 2017)

Namen der Schüler: Aleksandra Ł. (PL), Alfred P. (S), Jennifer L. (S), Dora B. (HU), Pia A. (D), Kinga S. (PL), Hanna S. (S), Giulia P. (IT), Diego L. (IT), Hermes H. (IT), Romina S. (IT), Noemi A. (IT), Francesca A. (IT), Luisa Ch. (IT); Namen der Lehrer: Marcella M. (IT), Evelina B. (HU), Nina K. (S)

bearbeitet online im Koordinatoren-Kreis